

Thomas Geßner

„Lebens-Integrations-Prozess, Krankheit und Seele: Symptome und Bewusstsein“

Viele Menschen erleben Krankheit vor allem als Störung, und das ist sie auch. Krankheitssymptome zeigen jedoch nicht nur ein „gestörtes Funktionieren“ an, sondern ebenso auch lebenswichtige innere Bewegungen, deren Antrieb sich im Alltag nicht so ohne weiteres wahrnehmen lässt. Unsere Symptome verweisen auf unbewusste Liebe.

Meine These lautet: In unseren Symptombildungen geht es um die innere Balance zwischen Überleben und Wachsen. Der Wachstumstrieb und der Überlebenstrieb verhandeln darin ein Gleichgewicht, das besser zu unserem aktuellen „Jetzt“ als zu unserem früheren „Damals“ passt, etwa im Mutterleib, während der Kindheit oder der Jugend. Das bedeutet: unsere Symptome verweisen auf eine Lebensbewegung, die gerade für uns „dran ist“. Sie scheinen damit einer umfassenden Art von Gesundheit zu dienen: unserem inneren „Ganzsein“.

Im Vortrag und im Kurs schauen wir in der Perspektive des Lebens-Integrations-Prozesses (LIP nach Nelles) auf das, was Symptome und Krankheit für uns tun - im Vortrag eher mit Hintergrundinformationen, Im Kurs eher mit praktischer Aufstellungsarbeit. Wir beginnen, unsere reale Gegenwart von jenen Echos aus vergangenen Überlebensmustern zu unterscheiden, aus denen unsere Symptome ihre Gestalt und Kraft beziehen. Wir fragen unsere Symptome, was sie von uns wollen, und hören ihnen mit offenem Herzen zu. Dadurch können wir ihre seelischen Auftraggeber entlasten und die Arbeit der Medizin wirksam unterstützen.